



# Laibacher Zeitung.

Samstag den 11. December.

## An das wohlthätige Publikum der Provinzial - Hauptstadt Laibach.

Von heute angefangen können die Erlaskarten für die Enthebung von den Glückwünschen zum neuen Jahre 1842, und wieder besondere Erlaskarten für die Enthebung von den Glückwünschen zu Geburts- und Namensfesten, in der Schnittwaren-Handlung des Herrn Joseph Nischolzer, am Hauptplatze Haus-Nr. 237, gegen den bisher üblichen Erlag von zwanzig Kreuzern für die Person, von Denjenigen erhoben werden, die sich durch den Erlag dieser, oder auch einer höhern Summe zum Besten des Armeninstitutes von den obgedachten Glückwünschen lossagen wollen.

Die Namen derjenigen, welche durch Abnahme dieser Erlaskarten von den erstern oder letztern Gratulationen, oder von beiden zugleich sich losgesagt haben werden, sollen mittelst abgesonderter Verzeichnisse durch die „Laibacher Zeitung“, wie in den vergangenen Jahren, zur öffentlichen Kenntniß dankbarst gebracht werden.

Von der Armeninstituts-Commission Laibach am 10. December 1841.

## Frankreich.

Ein Schreiben aus Algier vom 8. November meldet: Gestern verließ das nach Medeah bestimmte Convoi sammt den Geleittruppen die Umgebungen unserer Stadt und zog über die Linie von Sahel nach Buffarik. Der Lastwagen, Maulthiere und Soldaten gab es in solcher Menge, daß sie, wiewohl in mehreren Linien nebeneinander fortschreitend, vier Stunden zum Vorbeideffiren brauchten. Die Generale Changarnier und Bedeau, dann der, die Marine befehlige Admiral und ein bedeutender Stab mit der Cavallerie der Provinz Algier, hatten sich dabei eingefunden. Dieß wird der letzte Transport in diesem Jahre seyn, und die Verproviantirungen auf 6 Monate vervollständigen. Die Witterung war der Expedition äußerst günstig.

Das Commerce veröffentlicht ein Schreiben aus Mostaganem vom 10. November in Betreff der letzten Expeditionen der Generale Bugeaud und Lamoriciere, woraus hervorgehen würde, daß der von Abd-El-Kader entgegengesetzte Widerstand, dann die Strapazen und Krankheiten im französischen Heere weit bedeutenderer Art waren, als es die bisherigen Berichte glauben ließen. Obigem Schrei-

ben zufolge, waren Menschen und Pferde bei ihrer Rückkunft fast erschöpft vor Anstrengung, und das Spital von Mostaganem zur Aufnahme der Kranken unzureichend: 200 solche wurden demnach auf dem Dampfboot Euphrats und 200 auf dem Sphynx nach Oran gesendet, eine große Anzahl davon verblieben in Mostaganem und 300 in Mascara. Die zwischen dem 6. und 8. October unter Abd-El-Kader versammelt gewesenen Streitkräfte beliefen sich an regulären und irregulären Truppen auf 13,000 Mann, und wiewohl bei dem Treffen vom 12. der Feind in die Flucht geschlagen wurde, so war sein Widerstand bis zu Ende so hartnäckig, daß General Bugeaud es nicht für gut fand, seine auf 11,000 Mann sich belaufende Armee zu zerstückeln. Uebrigens hat die Zerstörung des Forts von Saïda, durch welches Abd-El-Kader einen großen moralischen Einfluß auf die Stämme übte, den Abfall der Letzteren von der Oberherrschaft des Emirs und ihre Anschließung an Frankreich entschieden herbeigeführt.

(W. Z.)

Das Palliment des großen Hauses Valguerie und Comp. zu Bordeaux wird auf vielen Plätzen Europa's seine traurigen Rückwirkungen äußern.

Man will behaupten, daß die Gesammtsumme des Falliments sich auf nahe an 30 Mill. Fr. belaufe. Wenn diese Angabe auch übertrieben seyn mag, so ist doch nach allem, was man aus den mäßigsten Schätzungen ersieht, die fragliche Summe außerordentlich bedeutend. Das Haus Balguerie war bei den meisten großen industriellen Unternehmungen im mittäglichen Frankreich an der Spitze gestanden oder betheiligt, so bei der Eisenbahn von Leste nach Bordeaux, bei dem Unternehmen der Canalisirung der Garonne etc. Außerdem hatte es die lebhaftesten Verbindungen mit allen großen Handelsplätzen aller Welttheile, nahm bedeutenden Antheil an dem Schiffahrts- und Handelsverkehr mit Ost- und Westindien, besonders mit den französischen Antillen, und hatte auch zu Havre und Rotterdam Filialcomptoirs. Man fürchtet in Folge seines Falles auch sehr für ein Londoner Haus, das den umfassendsten Geschäftsverkehr mit ihm unterhielt. Es läßt sich hieraus die Bestürzung ermessen, welche dieser Unglücksfall in der ganzen Geldwelt hervorgerufen hat.

(St. B.)

Toulon, 24. Nov. Die Regierung scheint die Anruhen, von denen Catalonien in neuester Zeit heimgesucht wurde, als ganz gestillt zu betrachten, indem alle nach jener Seestation abgeschickten Verstärkungen zurückberufen sind. Der Generaux, die Stadt Marseille, der Papin sind wieder hier eingelaufen, und man erwartet nächstens die Andromeda. — Das Dampfboot Camäleon ist nach Marseille abgegangen, um Hrn. v. Bourquency, bevollmächtigten Minister bei der hohen Pforte, an Bord zu nehmen und nach Constantienopel zu bringen. — Fünf Linienchiffe von dem Geschwader Hugon sind zum Transport von Truppen von und nach Afrika angewiesen. Da sie einen Theil der Kranken zurück zu bringen haben, so haben sie einen Theil ihrer Artillerie ans Land gebracht, und es sind jetzt nur noch sieben Linienchiffe auf den Kriegsfuß ausgerüstet.

Strasburg, 30. Nov. Die Weisungen, welche von dem Kriegsministerium dahier eintreffen, haben fortwährend auf die Entwaffnung Bezug. Die Reductionen der Mannschaften durch vielfache Verabschiedungen und Weurlaubungen, so wie die Vereinfachung der Administrationen im Heere sind Thatfachen, die den mächtigsten Beweis liefern, daß von Seite des Conseilpräsidenten dem Finanzminister abermalige Zugeständnisse gemacht worden sind, obwohl dieß die officiellen Journale noch immer in Abrede stellen wollen. Die hiesige Garnison, die gegenwärtig kaum 7000 Mann zählt, war seit vielen

Jahren auf keinen so geringen Etat gesetzt; die Gränzstädte Neubreisach, Lauterburg, Hagenau und Weissenburg zählen in diesem Augenblick kaum den dritten Theil der Mannschaften, welchen sie im vorigen Jahre inne hatten. (Mtg. 3.)

## S p a n i e n.

Der Fiscal bei dem Kriegsgerichte in Madrid hat gegen die zwölf Gardeofficiere der Schloßwache, welche an dem Aufstande vom 7. Oct. Theil nahmen, auf Todesstrafe angetragen. — In Bilbao wurden drei Damen ins Gefängniß gebracht, weil sie sich weigerten, die ihren flüchtigen Brüdern oder Gatten auferlegten Geldbußen zu entrichten. Es hat sich eine Deputation aus Bilbao zu dem Regenten begeben, um von ihm die Verminderung der Kriegsteuer, welche der Stadt auferlegt ist, die Aufhebung des Belagerungsstandes und die Einstellung der gegen zwanzig Personen eingeleiteten Prozesse zu erbitten.

Der Alters-Präsident der gegenwärtig auf flüchtigem Fuße zu Nimes befindlichen Junta de vigilancia von Barcelona, J. A. de Ulinas, widerlegt im Courier du Gard die vom Journal des Debats und anderen Blättern verbreitete Angabe, als hätten sie einen Theil der Einnahmen aus dem Zwangsanlehen nach Frankreich mitgenommen. Es wurde schon berichtet, daß man bei allen diesen Flüchtlingen zusammen bloß 22,000 Fr. fand, während einige sehr reiche Kaufleute unter ihnen sind. Nun ergibt sich aber außerdem noch aus einem von Ulinas veröffentlichten Empfangscheine, daß sie vor ihrer Abreise aus Barcelona bei D. Casanovas daselbst ihren Casenorrath mit 1,099,958 Realen und 24 Maravedis hinterlegten.

Französische Blätter schreiben von der spanischen Gränze: Bei Trun bildet die Bidassoa die Gränze zwischen Frankreich und Spanien: das rechte Ufer ist Französisch, das linke Spanisch. Kürzlich scheiterte ein spanisches Schiff auf dem französischen Ufer, und die französischen Zollbeamten schickten sich an, es zu durchsuchen. Da schoß eine Abtheilung spanischer Soldaten auf die Zollbeamten, um ihnen den Zutritt zu dem Schiffe zu verwehren. Auf dieses hin kam eine Abtheilung französischer Truppen herbei, und der Officier drohte, das Bajonnet aufspalten zu lassen und in Trun einzudringen, wenn die Spanier sich nicht zurückziehen. Nun gaben die spanischen Soldaten die Durchsuchung des Schiffes zu. — Alcala, der General-Commandant der baskischen Provinzen, ist nach Vittoria zurückgekehrt. Hier wird auch Zurbarino erwartet, dem der Befehl in Bilbao genommen

seyn soll. Die Officiere des Provinzial-Regiments von Burgos, das an dem christinischen Aufstande Theil genommen, später aber sich unterworfen hatte, sind aus dem Dienste entlassen worden.

(W. 3.)

Paris, 30. Nov. Der Regent hat am 23. Nachmittags 2 Uhr seinen feierlichen Einzug in Madrid gehalten. Am 21. hatte er Saragossa verlassen, nachdem schon am 17. das Husarenregiment der Prinzessin und das Reiterregiment Lusitania, am 18. aber das Infanterieregiment Luchana und das Provinzial-Regiment Alcazar de San Juan ihm in der Richtung nach der Hauptstadt vorangegangen waren. Von Saragossa bis in die unmittelbare Nähe von Madrid bildeten je 20 Mann reitender Nationalmilizen aus den verschiedenen Orten, welche er passiren mußte, und wo sich jene gegenseitig ablösten, die Escorte seines Wagens. An der Gränze der Provinz Neucastilien wurde er von einer Anzahl Mitglieder der Provinzialdeputation und des Ayuntamiento von Madrid bewillkommt. In Madrid selbst herrschte am 23. schon vom frühen Morgen an eine außerordentliche Bewegung, tausende von Händen waren überall beschäftigt, noch die letzte Hand an die Verzierung und Ausschmückung der Häuser, ihrer Fenster und Balcone, mit Blumen, Laubgewinden, Draperien, Teppichen, Fahnen und Wimpeln zu legen. Um 10 Uhr nahmen die zahlreich und glänzend erschienenen Bataillone der Nationalmiliz, mit der Linie untermischt, ihre Stellungen in der Straße von dem Thore von Alcala bis zum Palaste ein, in doppelter Linie Spalier bildend. Trotz des ungünstigen Wetters, einer von häufigen Regenschauern begleiteten, für jenen Breitegrad um diese Jahreszeit ungewöhnlich starken Kälte, wogte die Bevölkerung in dichtgedrängten Massen, Kopf an Kopf durch die festlich geschmückten Straßen, deren Häuserreihen in ihrem bunten Gewande einen herrlichen Rahmen zu dem nicht minder bunten Schaupiele dieser durch Verschiedenheit der Trachten und durch die den Südländern eigenthümliche Lebhaftigkeit sich auszeichnenden Gruppen bildete. Um 11 Uhr zogen zwei Schwadronen Gardereiter durch das Thor von Alcala hinaus, dem Regenten eine Strecke entgegen, um beim Einzug in die Stadt selbst ihm als Ehreescorte zu dienen. Ihnen folgte das 5. Bataillon der Nationalmiliz zu Fuß, welchem durch das Loos dieselbe Ehre zugefallen war. Dieses Bataillon nahm seine Stellung außerhalb des Alcala-Thores bis zur Venta del Espiritu Santo hin, wohin auch das Ayuntamiento der Hauptstadt in feierlichem Aufzuge unter Vorantritt der Alguac-

jils und Pedelle sich begab, den Regenten zu erwarten. Diesem hatte die Königin einen der schönsten Hofwagen, mit sechs herrlichen, reichgeschirrten Rossen bespannt, entgegengeschickt. Um 1 Uhr bot die schöne Alcalastraße, welche jetzt den Namen des Herzogs von Victoria trägt, in ihrer ganzen Länge bis zum königlichen Palast hinauf, insbesondere auch in der Umgebung der Puerta del Sol, einen zauberhaften Anblick, dem nichts fehlte als ein heiterer Himmel und Sonnenschein, um das prächtige Farbenspiel in seiner ganzen malerischen Schönheit erscheinen zu lassen. Ueberall Blumen, allwärts grüne Festons, als wäre Madrid plötzlich in den Frühling versetzt; an allen Fenstern, auf jedem Balcon der reichen Teppiche bunte Fierde, und inmitten davon alles, was Madrid an Schönheit und Eleganz der Frauenwelt in sich vereinigt. Fast Schlag 2 Uhr verkündete tausendstimmiger Begrüßungsruf, vermischt mit dem Feierten der Kirchenglocken und dem militärischen Grusse des Kanonendonners, den Eintritt des Regenten in die Stadt. Unmittelbar vor dem Wagen des Regenten befand sich das Ayuntamiento der Hauptstadt, zu beiden Seiten und hinter dem Wagen ein glänzender Generalstab, in welchem man die Generale Seoane und Ferraz bemerkte. Unmittelbar nach dem Regenten kamen die sämmtlichen Minister, dann die andern höchsten Würdenträger der Staatsverwaltung und der Justiz. Als der Regent die auf dem höchsten Punkt der Alcalastraße ihm zu Ehren errichtete Triumphpforte ansichtig wurde, war er von sichtlich ergriffen. Diese Triumphpforte war aus 28 Säulen gebildet, die mit grünen Laubgewinden umzogen waren, in welche man Blumen aller Art und Lorberzweige in sinniger Abwechslung eingeflochten hatte. Am Piedestal erblickte man vier allegorische Statuen, die Stärke, die Macht, den Frieden und den Sieg darstellend, und am Frontispiz auf der Seite nach dem Prado zu las man zwischen zwei Figuren, der Fama in der Mitte, die kurze Aufschrift: »Al pacificador de Espana la villa de Madrid.« (Allg. 3.)

### Portugal.

Lissabon, 19. Nov. Königin Donna Maria, deren abermalige Schwangerschaft so weit vorgerückt ist, daß in den Kirchen pro felici partu gebetet wird, schloß am 18. November die Cortes in Person mit einer kurzen Thronrede, worin den Senatoren und Deputirten dafür gedankt wird, daß sie so eifrig des Reiches Angelegenheiten gefördert und namentlich der schwierigen Finanzlage des Landes ihr Augenmerk zugewendet haben. »Ich beklage, sagt

die Monarchinn, daß die Erfordernisse des Staats und die auf der Nation lastenden heiligen Verpflichtungen die Auflegung einiger neuen Steuern nöthig gemacht haben; ich bin jedoch überzeugt, daß meine Unterthanen bereitwillig jedes Opfer bringen werden, welches die Aufrechthaltung der Nationallehre und des Nationalcredits erheischen mag.“ Die Thronrede besagt ferner, daß es mit der innern Ruhe des Landes sich gebessert und die Banditen, welche Algarien und einen Theil des Alentejo behelligt, an Zahl beträchtlich abgenommen haben, Dank sey es den gegen sie ergriffenen kraftvollen Maßregeln, dem Eifer der Behörden und der nachdrücklichen Mitwirkung der Militärmacht. Dieser Gegenstand beschäftigte übrigens fortwährend die Aufmerksamkeit der Regierung. (Ulg. 3.)

### Großbritannien.

Das Linienschiff „the *Austrious*“ von 72 Kanonen, mit Sir Charles Bagot dem Generalstatthalter von Canada an Bord, ist endlich am 23. Nov. mit einem guten Fahrwinde von Falmouth nach Amerika abgesehelt, nachdem es einige Wochen hatte zuwarten und zweimal umkehren müssen. — Die Stürme, die in den letzten sechs Wochen wehten, haben an der Südostküste von England furchtbaren Verlust an Schiffen und Menschenleben angerichtet. Man hat nun den Plan, an den „Margate-Roads“ eine fortlaufende Linie von Ankerböten (floating breakwaters) zu errichten. Die Kosten sind auf 50,000 Pf. veranschlagt. Margate würde dadurch ein trefflicher Hafen werden.

Englische Blätter erzählen ein in der Geschichte der Seefahrt wohl beispielloses Vorkommniß. Der dem Handelshaus Harwich gehörige Schooner *Whim* mit einer reichen Ladung Mahagoniholz wurde durch zwei Mann, den Capitän Kerridge und den Matrosen *Lilly*, in 64 Tagen von der Insel San Domingo glücklich nach den Westindienbocks von London gesteuert. Die Mannschaft bestand bei der Abfahrt aus dem Capitän, einem Unterschliffer (mate) zwei Matrosen und einem Schiffsjungen. Der Mate starb in Folge einer Erkältung am zwölften Tage der Fahrt, und seine Leiche ward ins Meer gesenkt. Zwei Tage darauf erkrankte der eine Matrose und konnte seitdem seine Hängematte nicht mehr verlassen, und auch der Schiffsjunge wurde durch ein Geschwür am Bein dienstunfähig. Zudem war in dieser vorgerückten Jahreszeit das Wetter fast immer stürmisch, so daß das Schiff an seinem Takelwerk stark beschädigt wurde; an ein Ausbessern

war unter den gegebenen Umständen nicht zu denken. Als die beiden Schiffer fast ganz erschöpft und der Verzweiflung nahe waren, begegneten sie endlich unter 15° w. L. (Greenwich) einem nach Neu-Braunschweig segelnden Fahrzeug, das ihnen einen seiner Matrosen abließ, und so ließen sie am 23. Nov. Mittags glücklich in die Themse ein. Capitän Kerridge hatte überdies keinen Chronometer an Bord, so daß seine Fahrt fast ein Wunder zu nennen ist.

London, 26. Nov. Fürst Paul Esterhazy wird bis zum 10. Dec. in London erwartet, um seine diplomatischen Functionen am Hofe von St. James wieder aufzunehmen, und der Vermählung seines einzigen Sohns und Erben, des Fürsten Nikolaus Esterhazy, mit der Tochter des Grafen v. Jersey, Lady Williers, beizuwohnen. (Ulg. 3.)

### Serbien.

Die Agramer polit. Ztg. meldet nach Correspondenzberichten: Am 20. Nov., als am Namenstage des Fürsten Michael, war in Belgrad große Feierlichkeit, und am 21. Nov. großer Ball, zu welchem Einladungskarten nach Semlin, Peterwardein, Mitrovitz und Pancsova abgesendet wurden, um das Militär und die Chefs aller Branchen hierzu einzuladen. Merkwürdig und in Belgrad noch nicht erlebt, waren auf diesem Balle, im fürstlichen Schlosse, die verschiedenen österreichischen Uniformen, mit den türkischen gemischt, zu sehen. Den Ball eröffnete der Fürst Michael und die Frau des russischen Consuls mit einer Polonaise, gleich darauf tanzte *Kiamil Pascha* mit der Fürstinn *Rubica*. Um 12 Uhr fand das Souper Statt; der Saal und die anstossenden Zimmer waren auf das eleganteste ausgestattet; hierbei waren Speisen und Getränke, und zwar von letzterem nur Champagner, Malaga, Tokayer und Madera, im Ueberflusse aufgetragen.“

### Amerika.

Französische Blätter hatten auf die Aussage des Capitäns eines von La Plata in Bordeaux kürzlich angekommenen Schiffes die Nachricht von dem Tode des Präsidenten *Rivera* gemeldet. Einem so eben angekommenen Schreiben aus Montevideo vom 30. August zu Folge, ist diese Nachricht dahin zu berichtigen, daß nicht *Rivera*, sondern der Vice-Präsident, *Don Luis Perez*, mit Tod abgegangen ist; bei dieser Gelegenheit wurden am letztbenannten Orte die Kanonensalven gegeben, die das französische Schiff „*Nouveau Persévérant*“ bei seiner Abfahrt von jenem Hafenorte vernommen hatte.

(W. 3.)

# Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 6. December 1841.

		Mittelpreis.	
Staatsschuldverschreibung, zu 5 pCt.	(in C.M.)	106	3/8
detto ditto ditto „ 4 „	(in C.M.)	99	1/4
Darf. mit Verlos v. J. 1839 für 250 fl.	(in C.M.)	275	
detto ditto v. J. 1839 „ 50 fl.	(in C.M.)	55	
Obligat. der allgem. und Ungar. Hofkammer, der ältern lombardischen Schulden, der in Florenz und Genua aufgenommenen Anlehen	zu 3 v. S. } zu 2 1/2 v. S. } zu 2 1/4 v. S. } zu 2 v. S. } zu 1 3/4 v. S. }		46
Obligationen des Staates v. Österreich unter und ob der Enns, von Böhmen, Mähren, Schleßen, Steyermark, Kärnten, Krain, Görz und des W. Oberk. Amtes	zu 3 pCt. } zu 2 1/2 „ } zu 2 1/4 „ } zu 2 „ } zu 1 3/4 „ }		
Central-Casse: Anweis. Fädel. Disconto	3 pCt.		
		Arer. Domeff. (C. M.)	(C. M.)
		—	—
		—	—
		53	1/2
		—	—

## K. K. Lottoziehungen.

In Wien am 4. December 1841:

80. 2. 31. 74. 10.

Die nächste Ziehung wird am 15. December 1841 in Wien gehalten werden.

## Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.

Vom 3. bis 8. December 1841.

Hr. Titus Ritter v. Bobrowsky, Besitzer, von Grätz nach Triest. — Hr. Carl Graf v. Mantuffel, Jurist, von Triest nach Salzburg. — Hr. Alfons Vaccari, Handels-Commis, von Triest nach Salzburg. — Hr. Ritter v. Pirkenau, von Triest nach Klagenfurt. — Hr. Dr. Joseph Muratti, k. k. Polizei-Commissär, von Triest nach Wien. — Hr. Ludwig v. Scala, k. k. Cassa-Controllor, von Triest nach Wien. — Hr. Alfred Shaw, englischer Edelmann, mit Familie, von Triest nach Wien. — Hr. Joseph Sperl, k. k. Oberlieutenant, von Triest nach Grätz. — Hr. Heinrich v. Gerliczy, kön. ung. Subernial-Assessor, von Wien nach Fiume. — Hr. Joseph Czchan, k. k. Oberstwachmeister, von Triest nach Klagenfurt. — Frau Elisa Del Bue, Besitzerin, von Wien nach Triest. — Hr. Joseph Manara, Besitzer, von Wien nach Triest. — Hr. Benedetto Riondet, Besitzer, von Wien nach Triest. — Hr. Louis Alfons Mathel de Blanchl, von Grätz nach Triest. — Hr. Joseph Baumgartner, Handelsmann, von Grätz nach Triest. — Hr. Franz Dworzak, Herrschaftsinhaber, von Triest nach Sannegg.

## Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 4. December 1841.

Dem wohlgebornen Herrn Franz Johanner von Ehrenthal, k. k. Bezirks-Commissär der Umgebungen Laibachs, sein Sohn Fridolin, Schüler der dritten Grammatical-Classen, alt 13 Jahre, in der St. Peter-vorstadt Nr. 131, an Uebersetzung des Krankheitsstoffes auf das Gehirn.

Den 5. Dem Anton Bierer, Verzehrungssteuer-

Auffeher, sein Kind Joseph, alt 9 Monate, in der Polanavorstadt Nr. 15, an der Gehirnhöhlenwassersucht.

Den 7. Georg Wagner, Armenpfändner, alt 60 Jahre, im Civilspital Nr. 1, an der Lungensucht. — Bartholomä Walland, Rauchfangkehrergeselle, alt 28 Jahre, im Civilspital Nr. 1, an der Auszehrung.

Den 8. Gertraud Semen, Institutsarme, alt 72 Jahre, in der Kapuzinervorstadt Nr. 11, an der Lungenschwindsucht.

## Im k. k. Militär-Spital.

Den 10. November 1841.

Bartholomä Zimmermannschig, Gemeiner des k. k. Prinz Hohenlohe-Langenburg Infanterie Regiments Nr. 17, am schleichenden Nervenfieber.

Den 11. Stephan Kobau, Gemeiner desselben Regiments, an der Lungensucht.

Den 13. Siggro Fatijot, Gemeiner des vierten Garnisons-Bataillons, an der Lungensucht.

Den 17. Gregor Tschetsch, Corporal des Prinz Hohenlohe-Langenburg Inf.-Reg. Nr. 17, an der Gebärmutter-Entzündung.

Den 18. Peter Pitri, Gemeiner desselben Reg., an der Gehirn-Apoplexie.

Den 22. Martin Saje, Gemeiner desselben Reg., am gastrisch-nervösen Fieber.

Den 23. Herr Heinrich Graf Rohde, Regiments-Cadet desselben Reg., am Abdominal-Typhus. — Martin Smrekar, Gemeiner desselben Reg., am gastrisch-nervösen Fieber.

Den 24. Joseph Rus, Gemeiner desselben Reg., am Abdominal-Typhus.

Den 26. Mathias Erker, Gemeiner desselben Reg., am gastrisch-nervösen Fieber.

Den 27. Franz Butsko, Gemeiner des Baron Rakony Inf.-Reg. Nr. 33, an der Gebärmutter-Schwindsucht.

Den 29. Franz Nagode, Gemeiner des Prinz Hohenlohe-Langenburg Inf. Reg. Nr. 17., am gastrisch-nervösen Fieber.

Den 30. Johann Schmidmayer, Gemeiner desselben Reg., am Abdominal-Typhus.

## Fermischte Verlautbarungen.

Z. 1817. (1) Nr. 1647.

C o d i c i l.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Egg wird hiermit kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Joseph Seunig von Laibach, durch Herrn Dr. Wurzbach, gegen Joseph Kreuz von Lustthal, in die executive Freibietung der, dem Letztern gehörigen, gerichtlich auf 227 fl. bewerteten Fahrnisse, bestehend in Vieh, dann Haus- und Wirtschaftsgüter, wegen schuldigen 364 fl. 50 kr. c. s. c. gewilliget, und seyen zu deren Vernehmung 3 Termine, und zwar: der erste auf den 3., der zweite auf den 20. December 1841, und der dritte auf den 7. Jänner 1842, jedesmal Vormittags 9 Uhr in der Behausung des Executen zu Lust-

hal mit dem Beisage angeordnet worden, daß die zu versteigernden Gegenstände bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter dem Schätzungswert werden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll kann hieramts eingesehen und in Abschrift erhoben werden.

Anmerkung. Bei der ersten Feilbietung ist kein Kauflustiger erschienen. Egg am 4. December 1841.

1840, Z. 1916, für todt erklärten Mathias Wezhet von Stusse, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch machen zu können vermeinen, haben zu der Liquidation dessen Verlasses auf den 14. Jänner k. J. Vormittag um 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordneten Tagsetzung so gewiß zu erscheinen, widrigens sie sich die Folgen des §. 814 b. C. B. selbst zuschreiben müßten.

Bezirksgericht Schneeberg den 30. October 1841.

Z. 1815. (1) Nr. 4855.

**E d i c t.**

Das Bezirksgericht Haasberg macht kund: Es sey über Anlangen des Matthäus Virant vom Felde, als Cessionär des Bartholmä Perjatu von Prelesse, pto. ihm schuldiger 15 fl. 15 kr., in die executive Feilbietung der, dem Georg Kofschmerl von Hribarjou gehörigen, der Herrschaft Haasberg sub Rect. Nr. 920 dienstbaren, gerichtlich auf 440 fl. 30 kr. bewerteten, mit 16 fl. 3 1/2 kr. beansagten Hube gewilliget, und es werden zu diesem Ende die Tagsetzungen auf den 10. Jänner, auf den 9. Februar und auf den 12. März 1842, jedesmal früh 9 Uhr in loco Hribarjou mit dem Anhange bestimmt, daß diese Subrealität, falls sie bei der ersten oder zweiten Tagfahrt nicht um die Schätzung oder darüber an Mann gebracht werden könnte, bei der dritten Tagsetzung unter der Schätzung hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Haasberg am 22. November 1841.

Z. 1808. (1) Nr. 1753.

**E d i c t.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird bekannt gegeben: Es sey über Einsdreiten des Paul Hribar von Hribarje, Bezirke Haasberg, wider Johann Mischka von Luegg, pto. 28 fl. c. s. c., in den executiven Verkauf der, dem Vestern gehörigen, der Grundherrschaft Luegg sub Urb. Nr. 168 dienstbaren, und auf 1233 fl. 49 kr. gerichtlich bewerteten Drittelhube gewilliget, und es sey zu deren Vollziehung die Termine für den 7. Jänner, 7. Februar und 7. März 1842, jedesmal Vormittags 9 Uhr mit dem Anhange bestimmt, daß diese Subrealität nur bei der dritten Licitation unter dem Schätzungswert hintangegeben werden wird.

Wozu Kauflustige, denen die Einsicht des Schätzungsprotocolls, der Licitationsbedingungen und des Grundbuchsextractes jederzeit hieramts freistehet, eingeladen sind.

K. k. Bezirksgericht Senofetsch am 28. September 1841.

Z. 1807. (1) Nr. 204.

**E d i c t.**

Alle Jene, welche auf den Verlaß des mit Bescheid dieses Bezirksgerichtes vom 3. December

**Literarische Anzeige.**

Z. 1802. (2)

So eben ist ganz neu erschienen und bei Ignaz Alois Edl. v. Kleinmayr, Georg Zercher und Leopold Paternolli, Buchhändler in Laibach, zu haben:

**Das Stämpel-Gesetz vom 27. Jänner 1840**

alphabetisch abgefaßt,

auch in Beziehung auf die mit verschiedenen Stämpeln belegten Eingaben und Protocolle speciel behandelt,

die gesetzlichen Bestimmungen bei jeder Abhandlung besonders rücksichtlich der Vertrags-Urkunden, mit Hinblick auf practische Fälle in in gewählter Kürze complicirt enthaltend, und somit eingerichtet,

**das Stämpel = Erforderniß**

zu gerichtlichen, ämlichen und privativen Ausfertigungen ohne Zeitverlust aufzufinden.

Von Franz Schmits, Gerichts-Actuar, gr8. Gräg 1841. 112 Seiten stark. Auf sehr schönem weißen Maschinen-Velinpapier gedruckt; im eleganten Umschlag broschirt 50 kr. C. M.

Wir haben absichtlich den Titel dieses gemeinnützigen Werkes mit seinem vollen Inhalte, wie ihn der Verfasser selbst aufstellte, vorangeschickt, um rücksichtlich der gewiß verdienten Anempfehlung nur beifügen zu dürfen, daß in dieser Aufschrift kein Wort zu viel gesagt ist, und der Verfasser mit dem stichtlichsten Fleiße und einer weisen, durch eine große Praxis geläuterten Umsicht zu seinem Zwecke hingearbeitet habe. Gleich wünschenswerth für den gesetzkundigen Geschäftsman, wie für Personen eines jeden andern Standes, die nicht selten in die Verlegenheit kommen, nur mit Mühe und vielen Wegen zu erfahren, welcher Stämpel in einem oder dem andern Falle nothwendig ist, oder welche dießfällige Verordnung in Anwendung zu kommen hat, ist hier ein Handbuch dargeboten, in welchem nach alphabetischer Ordnung die Schlagwörter enthalten sind, die ganz gewiß zur gewünschten Antwort führen, und selbst ein gründliches Studium des Stämpelgesetzes überaus erleichtern.